

Darmstadt: Adventistische Pfadfinder verteilen Friedenslicht aus Bethlehem

3.000 Kilometer Wegstrecke

Das Friedenslicht wurde am 28. November in der Geburtsgrube Jesu in Betlehem von einem Pfadfinder entzündet und in einem Spezialbehälter mit dem Flugzeug nach Österreich gebracht. Von dort aus wird es am dritten Advent (Sonntag, 16. Dezember) per Zug von Pfadfindern in ganz Europa verteilt. Die Marienhöher Pfadfinder fahren am Sonntag nach Frankfurt am Main und bringen das Friedenslicht nach Darmstadt.

„Wir wollen mit dem Friedenslicht ein Zeichen für Frieden setzen, für ein menschliches Miteinander über Grenzen hinweg – egal ob es Landesgrenzen oder Grenzen zwischen Menschen sind“, betonte Julika Pabst, Gruppenbetreuerin bei den Marienhöher Pfadfindern. Auf seinem Weg lege das Friedenslicht mehr als 3.000 Kilometer zurück über viele Grenzen hinweg.

Jeder kann mitmachen

„Das Friedenslicht wird in den meisten europäischen Ländern und sogar in Amerika persönlich weitergegeben. Allein das verbindet uns mit so vielen verschiedenen Menschen und schafft eine Gemeinsamkeit“, erläuterte Pabst. „Jeder kann mitmachen und selbst ein Zeichen für Frieden setzen.“ Zum Beispiel könne man mit dem Friedenslicht auf seinen missliebigen Nachbarn zugehen oder es als Geste nutzen, um sich nach einem Streit mit Verwandten wieder zu vertragen.

Pfadfinder CPA-Marienhöhe

Zur CPA-Gruppe Marienhöhe gehören rund 180 Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Es gibt dreizehn Gruppen für Kinder und Jugendliche von sechs bis 20 Jahren. Gruppenstunden finden 14-tägig sonntags statt. Außerdem gibt es Zeltlager, Lagerfeuer,

Wandertouren, Geländespiele und anderes mehr. Weitere Informationen unter: www.cpa-marienhoehe.de

Aktion Friedenslicht

Das Friedenslicht wird seit 1986 in Österreich und seit 1994 auch an „alle Menschen guten Willens“ in Deutschland verteilt. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion des Österreichischen Rundfunks (ORF) und verschiedener Pfadfinderverbände. Das Friedenslicht wird mit dem Flugzeug von Betlehem nach Wien transportiert. Von dort bringen es Pfadfinderinnen und Pfadfinder am 3. Advent nach Deutschland. Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen, haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat. Das Friedenslicht sei kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern könne. Es erinnere vielmehr an die Pflicht des Menschen, sich für den Frieden einzusetzen. Weitere Informationen unter: www.friedenslicht.de